Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 10 (1984)
Heft: 10

Artikel: MSV : letzte Chance!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-360235

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BASLERINNEN: NICHT VERGESSEN!

Gleichzeitig mit der MSV-Initiative wird in Basel über die Initiative für die Einrichtung staatlicher Kindertagesstätten abgestimmt. Was in andern Ländern eine Selbstverständlichkeit ist — befriedigende Betreuungsmöglichkeiten für Kleinkinder berufstätiger Mütter und Väter — obliegt in Basel der mehr oder weniger karitativen Tätigkeit der Frauenvereine. Die Forderung nach staatlichen Kindertagesstätten entspricht der Pflicht der ganzen Gesellschaft, Verantwortung für Kinder zu übernehmen.
Darum: Kindertagesstätten JA!

MSV: Letzte Chance!

Frauen und Frauenfreunde, jetzt gilt's ernst: Am ersten Dezemberwochenende wird über die Volksinitiative für einen wirksamen Schutz der Mutterschaft abgestimmt, die wir doch als unser Kind bezeichnen dürfen.
Auch wenn wir uns keine Illusionen machen hinsichtlich der Aufgeklärtheit des schweizerischen Stimmvolkes, so möchten wir doch dazu beitragen, dass unsere MSV-Tochter nicht einfach sang- und klanglos zu Grabe getragen wird.

ALSO: Alle an die Urnen!!!

Am Mittwoch, den 28. November um 18.00 h wird übrigens vom Schweizer Fernsehen live eine Abstimmungssendung übertragen, an der sich eine OFRA-Frau für die Mutterschaftsversicherung in die Bresche schlagen wird.

OB FRAU SICH AUCH HEUTE NOCH AUFS WORT VON GUTEN FEEN VERLASSEN SOLLTE?

KOMMT DIE NÄCHSTE BUNDESRÄTIN AUS DEM KANTON APPENZELL?

In der Schweiz ist es nun möglich, dass die Bundesversammlung eine Frau zur Bundesrätin wählt.
In den Kantonen Appenzell wird den Frauen das Wahl- und Stimmrecht auf Kantonsebene noch immer verweht... verwehrt!
Der Ständerat lehnt die Petition der Appenzeller Frauen mit der Begründung ab, die Volksmeinung = die der Männer, dürfe nicht übergangen werden. Kein Zwang bitte!
Dafür aber soll das Recht einer Mehrheit von Frauen, die nicht stimmberechtigt sind, einer Minderheit von stimmberechtigten Männern gegenüber, übergangen werden?
Die Petition ist im Ständerat, dem Antrag der beiden Appenzeller Ständeräte Otto Schoch und Carlo Schmid folgend, blockiert worden.
Ist jetzt das Recht der Appenzellerinnen abgewürgt, pardon: ist das Unrecht aufgezwungen worden?
Haben die Appenzeller eine derart moralische Verpflichtung sich als Witzfiguren zu profilieren?

Ester Gubler, Rüti

Liebe Frau Kopp

Sehr geehrte Frau Bundesrätin Kopp
Uns Frauen wird vorgegaukelt, dass die Schweiz mit Ihrer Wahl als Bundesrätin einen grossen Schritt in Sachen Gleichberechtigung getan habe, da wir doch jetzt endlich unsere langersehnte Frau im Bundesrat hätten. Für die OFRA (Organisation für die Sache der Frauen) und für alle Frauen überhaupt ist dies erst dann ein wirklicher Fortschritt, wenn Sie sich als Bundesrätin klar und offen für eine feministische Politik einsetzen.
Das heisst zum Beispiel:
— öffentlich Stellung nehmen für die Initiative "Für einen wirksamen Schutz der Mutterschaft", die am 1./2. Dezember 1984 zur Abstimmung kommt,
— eintreten für den straflosen Schwangerschaftsabbruch,
— eintreten gegen den Einbezug der Frauen in die Gesamtverteidigung und gegen die Initiative "Recht auf Leben",
— eintreten für die hängige parlamentarische Initiative, welche gleichen Lohn für gleiche Arbeit auf Gesetzesebene verankern will,
— vorantreiben der Verwirklichung des Art. 4 Abs. 2 der Bundesverfassung (Gleichberechtigungsartikel) auf gesetzlicher Ebene und
— eintreten für eine Antidiskriminierungsgesetzgebung (nach internationalen Vorbildern).
Es würde uns freuen, von Ihnen eine Stellungnahme zu den obgenannten Themen zu erhalten.
Wir danken Ihnen für Ihre Bemühungen und grüssen Sie freundlich
OFRA, Organisation für die Sache der Frauen, i.V. Kathrin Bauder, nationale Sekretärin